

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

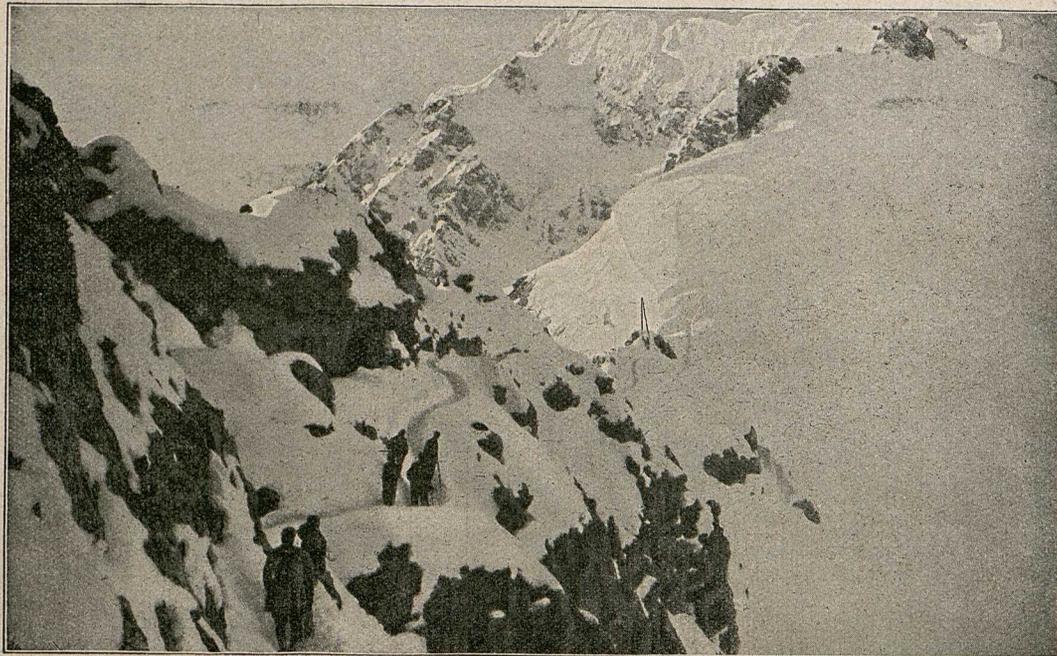
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Österreichisch-ungarische Hochgebirgspatrouille begibt sich auf die tief verschneite Drtlespige.



Schützengrabensbau im Hochgebirge.



Das am höchsten stehende Geschütz im Weltkrieg auf einem 3860 Meter hohen Berggipfel.
Die Wacht an der österreichisch-ungarischen Südwestfront im Gebiet des Drtlers.

Nach Aufnahmen von Wilhelm Müller, Bozen.

und schossen Tag und Nacht ununterbrochen auf die österreichisch-ungarischen Linien, als ob ein Angriff bevorstände. Für einen solchen sprach auch, daß nach dem 3. Dezember immer kräftigere Lagen schweren Minenfeuers gegen die k. und k. Stellungen gerichtet wurden. Die Fliegertätigkeit lebte ebenfalls auf. Es schien somit, als ob sich doch wieder größere Ereignisse an dieser Front vorbereiteten. —

(Fortsetzung folgt.)

Illustrierte Kriegs- berichte.

Das britische Weltreich und der Krieg.

Von Professor Dr. A. Dove.

I.

Bewundernswert in seinem Bau, großartig in seinem Verkehr und Handel wie in seinen jetzigen und zukünftigen Hilfsmitteln, verblüffend endlich in seiner Abhängigkeit von einem einzigen, nicht einmal großen Lande, nahm das britische Weltreich noch vor wenig Jahren eine einzigartige Stellung unter den Staatsgebilden der Erde ein. Und wir wären übel beraten, wollten wir seine innere Festigkeit, wollten wir Zähigkeit und Ausdauer des Ganzen wie der einzelnen Teile, mit einem Worte, wollten wir die Gefahren unterschätzen, die uns von dieser Seite jetzt und selbst nach Beendigung des Krieges bedrohen. Aber wir dürfen doch mit Genugtuung feststellen, daß die mit dem äußeren und inneren Gefüge der Weltmacht verbundenen Schwächen infolge der von seinen gewissenlosen Ministern leichtfertig herausbeschworenen Teilnahme an dem Weltkriege sich immer mehr geltend machen. Sie werden auch nach dem Ausgang des Völkerringens bestehen bleiben, denn sie sind in der wirtschaftlichen Eigenart Englands so tief begründet und mit seinen Vor-